



April 2017

Bei „Rot“ bitte anhalten



Die Ammersbeker SPD lud im Juli ein zu einem runden Tisch mit Vertretern der Polizeidirektion Ratzeburg, des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr (LBV) und der Abteilung Verkehr und Straßenbau im Wirtschaftsministerium und mit dem Landtagsabgeordneten Tobias von Pein.

Eine Unfallkommission bestehend aus Vertretern der Polizei, der Verkehrsaufsicht und dem LBV hatte eine Auswertung des Unfallgeschehens vorgenommen. Festgestellt wurde, dass hier eine Vielzahl von Bagatell-

und Beinaheunfällen und Verstöße gegen die Verkehrsordnung passieren. Viele Autofahrer missachten einfach das Stoppschild.

Eine Verkehrszählung bildete die Grundlage für die Empfehlung der Unfallkommission, eine Ampelanlage mit Linksabbiegerschutz an dem Knotenpunkt zu installieren. Im Januar wurde in einer öffentlichen Veranstaltung vom LBV die fachliche Entscheidung für die Ampel präsentiert und begründet. Die Präsentation ist auf der Homepage der Gemeinde Ammersbek unter „Aktuelles“ einzusehen.

Nun sind wir Ammersbeker, manche sagen spöttisch „Ampelbeker“ keine Freunde von Ampeln, weil das Nadelöhr in Höhe Lottbek besonders zu den Stoßzeiten morgens und abends zu nervigen

Die Einmündung an der Hoisbütteler Mühle ist seit Jahren ein Unfallschwerpunkt. Deshalb hat die Gemeindevertretung bereits 2004 einstimmig auf Antrag der SPD eine Entschärfung der Situation durch den Bau eines Kreisverkehrs oder einer Ampelanlage gefordert. Realisiert wurden damals eine Mittelinsel und die Beseitigung der Linksabbiegespur.

Tragischer Höhepunkt war der tödliche Motorradunfall vor einem Jahr. Noch heute zeugen ein Kreuz und Blumen an der Unfallstelle von der Trauer der Angehörigen. Die Betroffenheit der Ammersbeker war groß und die Mitglieder der Gemeindevertretung waren sich einig, dass schnell etwas geschehen muss, um weitere Unfälle zu verhindern.



Staus führen. Viele, auch in unserer Fraktion, wünschen sich lieber einen Kreisverkehr. Aber nicht Ammersbeker Kommunalpolitiker entscheiden über Kreisverkehr oder Ampelanlage an der L225. Weil es sich um eine Landesstraße handelt, ist der LBV zuständig.

Und der LBV hat fachlich entschieden, dass Anfang Mai die Ampel in Betrieb gehen wird. Der Bürgermeister hatte zwar gemäß Beschluss des Bauausschusses in einem Schreiben an den LBV gefordert, die bereits laufende Ausschreibung für die Ampel zu stoppen, hat aber eine deutliche Absage bekommen.

Können wir mehr erreichen, als das, was wir erreicht haben?

Nehmen wir den Pressesprecher des Landesverkehrsministeriums, Harald Haase, beim Wort. Die Stormarn Redaktion des Hamburger Abendblatts berichtete am 17.03.2017:

„Die Programmierung berücksichtigt die Verkehrsflüsse zu allen Tages- und Nachtzeiten“, sagt LBV-Chef Jens Sommerburg, der deshalb nicht mit Staus rechnet. Die Daten stammen aus der Verkehrszählung im vergangenen Frühsommer. Nach einem halben Jahr steht für die Behörde eine sogenannte Evaluation an: Dann kontrolliert sie, ob es an der Kreuzung Probleme gibt.“ (Zitat:) „Sollte das der Fall sein, kommen weitere Maßnahmen bis hin zum Kreisverkehr in die Prüfung“.)

70 Jahre SPD in Bünningstedt

Am 31. Januar 1947 trafen sich SPD-Mitglieder aus Reesenbüttel (angrenzend an Ahrensburg) und der Siedlung Daheim, um darüber zu beraten, ob man sich der SPD Ahrensburg anschließen oder als Distrikt Reesenbüttel nach Bünningstedt gehen wolle.

Schließlich entschieden sich die Mitglieder für Bünningstedt und gründeten am 11.4.1947 in der früheren Gaststätte Gosau am Reesenbütteler Redder den SPD-Ortsverein Bünningstedt.

In den Nachkriegsjahren waren es vor allem Alltagsprobleme die zu lösen waren, von der Organisation der Müllabfuhr, über Stromversorgung, Zuteilung von Lebensmittelpunkten bis zum Be-

reitstellung von ausreichender Winterbefeuerung. Die Menschen hungerten nach politischer Information aus Bonn, Kiel und aus der Gemeinde. So fanden viele Veranstaltungen mit namhaften Politikern zu wichtigen Themen statt.

Auch wenn die Gründung der SPD Bünningstedt nur ein Meilenstein in der langen Geschichte der SPD ist, sind die Geschichten, die Eckart Kuhlwein in der Broschüre „Sozialdemokraten in Hoisbüttel und Bünningstedt“ aufgeschrieben hat, lesenswert. Die Broschüre kann noch bestellt werden.

Interessenten melden sich bitte per Mail an info@spd-ammersbek.de Stichwort: *Broschüre 70 Jahre SPD.*

Olof Palme Friedenspreis

Vor 30 Jahren initiierte Franz Thönnies, damals Kreisvorsitzender der Stormarner SPD und seit vielen Jahren MdB, den Olof Palme Friedenspreis der Stormarner SPD. Hintergrund der Initiative war der Tod von Olof Palme am 28.2.1986 durch ein Attentat, das bis heute nicht aufgeklärt ist. Wie kaum ein anderer Politiker hatte sich der schwedische Ministerpräsident für Solidarität, Gewaltverzicht, Versöhnung, Frieden und Abrüstung engagiert. Er arbeitete mit in der von Willy Brandt gegründeten „Nord-Süd-Kommission“, einer unabhängigen Kommission für internationale Entwicklungsfragen, und gründete die „Palme“-Kommission für Abrüstung und gemeinsame Sicherheit, die der UNO weitreichende Empfehlungen für eine weltweite Abrüstungspolitik empfahl.

Der Olof Palme Friedenspreis richtet sich an Vereine, Verbände oder einzelne Personen aus Stormarn, die sich im Sinne von Olof Palme für ein friedliches Miteinander und ein menschenwürdiges Dasein für alle Menschen engagieren. Eine Jury entscheidet über den Preisträger.

In diesem Jahr war als Festredner Jean Asselborn, der Außenminister von Luxemburg, zu Gast. Er hielt eine engagierte europapolitische Rede. Er ging auf die Sozialdemokratie als internationale Bewegung ein und mahnte die Länder Europas zu Solidarität. Nach seinen Worten sind die Werte Europas, Demokratie und Menschenwürde nicht verhandelbar, Lasten müssten ge-

meinsam getragen werden. Und er mahnte „Wir haben uns eine dicke Haut zugelegt und fühlen uns nicht verantwortlich, der Frieden muss bei uns beginnen“.

In diesem Jahr ging der Friedenspreis zu gleichen Teilen an den Iraker Ahmed Jàf und seinem Integrationspaten Heinz Gérard aus Ahrensburg und an die Schüler mit der Lehrerin Birgit Durchgraf von der Wilhelm Busch Förderschule verliehen.

Freundeskreis für Flüchtlinge

Der gemeinnützige Verein Freundeskreis für Flüchtlinge arbeitet überparteilich und ehrenamtlich. Er finanziert sich durch Spenden und wird durch die Gemeinde unterstützt.

Der Verein will einen Beitrag dazu leisten, Menschen, die vor Krieg und Gewalt geflohen sind, in Ammersbek freundlich aufzunehmen und das Einleben in eine fremde Umgebung, Sprache und Kultur zu erleichtern.

Wir unterstützen diese Arbeit gern durch die Veröffentlichung des Spendenaufrufs.

Spendenaufruf



Zur Finanzierung von Deutschkursen für Flüchtlinge

Nichts ist wichtiger als Kenntnis und Beherrschung der Sprache in Wort und Schrift, wenn jemand Arbeit sucht und sich integrieren will. Für Ihre Spende stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Unser Spendenkonto bei der Sparkasse Holstein lautet:

Freundeskreis für Flüchtlinge in Ammersbek
IBAN: DE30 2135 2240 0189 8711 97
Waltraut Biester
(1. Vorsitzende)

KiTa- und Hortsituation

Entgegen allen Prognosen gibt es auch in diesem Jahr mehr Kinder in Ammersbek, worüber wir uns alle freuen. Die SPD-Fraktion hat sich immer für ein bedarfsgerechtes Angebot an KiTa- und Hortplätzen eingesetzt. In diesem Jahr ist aufgrund der hohen Nachfrage die Situation sehr angespannt, fast alle Gruppen sind

überbelegt. In den nächsten Jahren ist durch die rege Bautätigkeit in Ammersbek damit zu rechnen, dass sich die Lage weiter zuspitzt.

Das ist für die Eltern und die Kinder, aber vor allem auch für die ErzieherInnen sehr belastend. Unsere Fraktion erwartet deshalb von der Verwaltung die Vorlage einer Planung, damit auf die zukünftigen Bedarfe schnell reagiert werden kann.

Feuerwehrgerätehäuser Hoisdüttel und Bünningstedt

Unsere beiden Feuerwehrgerätehäuser entsprechen nicht den Vorgaben der Unfallkasse.



Es ist nicht mehr statthaft, dass sich die Feuerwehrkameraden in der Fahrzeughalle umkleiden müssen. Um den Forderungen der Unfallkasse zu entsprechen, wird zunächst die Feuerwache in Hoisdüttel saniert und ausgebaut.



Durch den Umbau der Wohnungen im Dachgeschoss sollen ein

großer Gruppen- und ein Besprechungsraum entstehen. Der Umkleidebereich wird aus der Fahrzeughalle in den bisherigen Gruppenraum verlagert und zusätzlicher Lager- und Werksträume geschaffen. Auch eine energetische Sanierung ist vorgesehen. 2018 sollen die Arbeiten erfolgen, die Kosten belaufen sich auf 1.125.000 €.

Für die Feuerwehr in Bünningstedt wird noch geprüft, ob sich eine Sanierung des alten Gebäudes lohnt oder ob ein Neubau die wirtschaftliche Lösung ist.

Haben die Jugendtreffs eine Zukunft?

Seit Jahren nutzen nur noch wenige Kinder und Jugendliche die Jugendtreffs in Hoisbüttel und Bünningstedt. Über die Gründe dafür wurde viel spekuliert: das Angebot entspricht nicht den Bedürfnissen, die Öffnungszeiten passen nicht, andere Angebote z.B. Sport sind individuell attraktiver oder aber lange Schulzeiten am Nachmittag lassen wenig Raum für freie Zeitgestaltung.

In Ammersbek bieten die Vereine und Verbände viele Angebote, da wird ohne Frage viel gute Jugendarbeit geleistet. Die Jugendtreffs als Orte der offenen Jugendarbeit haben eine andere Zielrichtung. Hier können die Jugendlichen, die nicht in Vereinen oder z.B. in der Feuerwehr engagiert sind, ihre Freizeit selbst gestalten. Die Möglichkeiten reichen von „einfach Nichtstun“, Freunde treffen, Musik hören, Billard spielen, gemeinsam Projekte entwickeln u.v.m. bis Beratung und Hilfestellung bei Problemen in Familie, Schule, mit Behörden oder beim Übergang von der Schule zum Beruf.

Seit der bisherige Jugendpfleger nicht mehr in der Gemeinde beschäftigt ist, sind die Jugend



treffs ganz geschlossen. Weil Kinder und Jugendliche bei allen Fragen, die ihre Interessen berühren, zu beteiligen sind, soll in den nächsten Wochen eine Umfrage unter den 10-18jährigen gestartet werden. Geklärt werden soll, ob aus Sicht der jungen Leute Jugendtreffs überhaupt noch gewollt sind.

Es wäre schön, wenn sich möglichst viele an der Umfrage beteiligten, um repräsentativ die Frage

zu klären: „Haben die Jugendtreffs in Ammersbek eine Zukunft?“



Zurzeit gibt es ein neues Angebot im JUZE Schäferdresch. Jeden Samstag zwischen 11 und 13 Uhr ist der Treff geöffnet und unter Begleitung von zwei ehrenamtlichen Betreuerinnen können die Besucher malen und basteln, Billard und Dart spielen, Kickern und und....

Nicht nur Kinder der geflüchteten Familien sind eingeladen, **alle!** Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen für gemeinsame Aktivitäten.

Schule Bünningstedt – sanieren oder neu bauen?

Wie in vielen Städten und Gemeinden sind auch die Schulen in Ammersbek in die Jahre gekommen. Das gilt in besonderem Maße für die Grundschule Bünningstedt.

Erhöhte Brandschutzauflagen, marode Heizung und veraltete Elektrik, fehlende Dämmung, nicht genügend Raum für zeitgemäßen Unterricht und Schulverwaltung sowie fehlender Lagerraum sorgen für einen hohen Sanierungsbedarf.

Die von der Verwaltung ermittelten Kosten dafür belaufen sich auf rund 4,2 Millionen Euro. Darin sind auch die Sanierung der Turnhalle und der Anbau eines weiteren Klassenraumes enthalten.

Bei diesen hohen Kosten stellen wir Gemeindevertreter uns die Frage, ob auf Dauer gesehen ein Neubau nicht kostengünstiger wäre. Einer

hierzu gebildeten Arbeitsgruppe bestehend aus Verwaltung, Gemeindevertretern und Schule wurden vier Varianten eines Neubaus vorgelegt. Die preisgünstigste Möglichkeit wäre, einen Schulneubau „auf der grünen Wiese“ neben der Kita Bünningstedt zu errichten und die Turnhalle zu sanieren. Das bisherige Schulgelände könnte dann für Wohnungsbau genutzt und der Verkauf der Grundstücke zur Mitfinanzierung des Schulbaus eingebracht werden. Diese Variante erfordert einen Finanzbedarf von rund 4,6 Millionen Euro.



Den Befürwortern einer Sanierung geht es vor allem um den Erhalt des alten Schulgebäudes, das wegen seines Ensembles mit dem Innenhof geschätzt wird und um die niedrigeren Kosten.

Die SPD-Fraktion spricht sich dagegen für einen Neubau aus, vorausgesetzt, die Kosten bleiben in dem vorgegebenen Rahmen und liegen damit nur wenig über denen der Sanierung.

de muss auch damit gerechnet werden, dass zur damaligen Zeit u.U. gesundheitsschädliche Materialien eingesetzt wurden, die bei einer Sanierung freigesetzt werden könnten.

Der Grundriss der Schule würde sich auch nicht ändern, ein modernes Raumprogramm wäre so nicht möglich. Und Raum wird gebraucht für die heutigen vielfältigen Aufgaben der Schule wie Inklusion, Gruppenarbeit, Einzelförderung und vieles mehr, nicht zuletzt für die Offene Ganztagschule.



Aus unserer Sicht spricht gegen die Sanierung, dass über einen längeren Zeitraum, evtl. Jahre, der Unterricht auf einer Baustelle stattfinden müsste. Nicht alle Arbeiten können während der Ferien erledigt werden. Bei dem Alter der Gebäu-

Eine Entscheidung der Gemeindevertretung steht noch aus, denn noch fehlen wichtige Informationen. Zum einen soll zunächst ein Raumprogramm für eine mögliche neue Schule erstellt werden, des Weiteren eine Einschätzung, wie eine Be

bauung des bisherigen Schulgeländes aussehen könnte und welcher Verkaufserlös zu erzielen wäre.

Diese Unterlagen werden aber laut Verwaltung erst nach den Sommerferien, Anfang Herbst, zur Verfügung stehen.

Ammersbeker Baustellen:

Lottbek

Im Oktober letzten Jahres hat die Gemeindevertretung den Beschluss zur Änderung des B-Plans B 14 am U-Bahnhof gefasst.



Eine erste Idee, den Eingang zur Georg-Sasse-Straße neu und attraktiver zu gestalten, sieht eine Bebauung im Anschluss an das Gebäude der Sparkasse vor. Im Erdgeschoss ist eine gewerbliche Nutzung geplant, in den Obergeschossen eine Mischung aus Büros, Praxen und Wohnungen.

Für uns ist die Anbindung der Parkhäuser an den Bahndamm und eine Verbesserung der Fahrradsituation wichtig

Rehagen/Schäferdresch

Die Änderung des B-Plans A 17 an der Alten Landstraße, neben dem Dorfkrug, löste viel Diskussionsbedarf bei den Anwohnern der angrenzenden Wohn-Bebauung aus. Eine Anwohnerinitiative setzte sich fachkundig mit der geplanten Bebauung, der Verkehrsanbindung

über den Heideweg und der Grundstücksentwässerung auseinander.

Auf Einladung des Bürgermeisters trafen sich die Beteiligten an einem Runden Tisch, bei dem die meisten Anliegen der Initiative zu ihrer Zufriedenheit gelöst werden konnten.

Aber die Entwässerung ist noch ein Streitpunkt. Laut Planungsbüro soll das Regenwasser in einem Speicherkanal zurück gehalten und gedrosselt in die Strusbek geleitet werden.

Die Strusbek ist allerdings schon jetzt bei stärkerem Regen überlastet. Bei zusätzlichen Einleitungen – auch der B-Plan A 23 (Timmerhorner Teiche) soll in die Strusbek entwässert werden – wird befürchtet, dass es erneut Überschwemmungen geben wird.

Ein erforderliches Gutachten dazu liegt noch nicht vor, trotzdem hat der Bauausschuss gegen die Stimmen der SPD dem vorliegenden Plan zugestimmt. Die Gemeindevertretung entscheidet im Mai.



Wir fordern ein Konzept, das alle Einzugsbereiche, insbesondere die Regulierung der Timmerhorner Teiche, einbezieht.

Alter Teichweg

Der Alte Teichweg soll gemäß dem Straßensanierungskonzept der Gemeinde saniert werden. Die Anliegerstraße ist unbestritten in einem schlechten Zustand und muss erneuert werden, nicht nur die Oberfläche, auch die

Schmutz- und Regenwasserkanäle müssen saniert werden. In einer öffentlichen Veranstaltung wurden drei verschiedene Varianten zum Ausbau vorgestellt und die Wünsche und Vorstellungen der Anlieger, die 85% der Kosten für den Straßenbau tragen müssen, aufgenommen.

Anfang Februar lud die SPD Ammersbek die Anlieger zum Informationsaustausch ins Sportlerheim Schäferdresch ein. Die Höhe der geschätzten Kosten, die frühere Schätzungen erheblich überschreitet, wurde kritisch hinterfragt.

Hoisbüttel

Mitten im Ortsteil Hoisbüttel wird gebaut. Der bisherige landwirtschaftliche Betrieb wird an diesem Standort aufgegeben. Das Ziel ist, den Charakter der typischen Hofstruktur zu erhalten.

Es ist geplant, neuen Wohnraum, insbesondere



Mietwohnungen, und Angebote für die Nahversorgung zu bauen. So können im rückwärtigen Bereich 55 neue Wohnungen errichtet werden, im vorderen Hauptgebäude der Hofstelle, das erhalten bleibt, könnte ein Ladenlokal bzw. ein Hofladen entstehen.

E-Tankstelle

In der P+R-Anlage soll eine Normalladestation für Elektroautos aufgestellt werden. Wir begrüßen es, dass sich die Gemeinde am HanseE Forschungsprojekt beteiligt. Bis Ende 2017 wird der Strom kostenlos an die Nutzer abgegeben. Mittelfristig sind auch Ladestationen für E-Bikes angedacht.

Unser Kandidat für den Landtag:

Tobias von Pein MdL

Tobias von Pein kandidiert im Wahlkreis 30 Stormarn-Mitte, zu dem auch Ammersbek gehört, erneut für den Landtag, dem er seit 2012 angehört.

Geboren ist Tobias von Pein 1985 in Volksdorf und aufgewachsen in Lütjensee und Trittau. Nach dem Realschulabschluss hat er die Lehre zum Groß- und Außenhandelskaufmann absolviert. Und nach dem Zivildienst beim Kinderschutzbund in Bargtheide hat er ein Bachelor-Studium der Sozialökonomie



und das Masterstudium Ökonomie und Soziologie abgeschlossen. Parallel dazu war er als Dozent für die Arbeit Beschäftigungsgesellschaft und Teamer beim DGB-Bildungswerk tätig.

Mitglied der SPD ist er seit 2002. Er war in vielen politischen Funktionen aktiv, unter anderem als Juso-Kreisvorsitzender, Ortsvereinsvorsitzender und Gemeindevertreter in Lütjensee und ist stellvertretender Kreisvorsitzender. Mit anderen Worten, er ist in der Kommunalpolitik ebenso zu Hause wie in landespolitischen Themen. Im Landtag engagiert er sich in Jugendpolitik, Beruflicher Bildung und Weiterbildung. Demokratieförderung und Maßnahmen gegen Rechtsextremismus liegen ihm besonders am Herzen

Am 7. Mai wählen gehen – mit beiden Stimmen SPD

Impressum:

Verantw.: SPD Ammersbek, Georg-Sasse-Straße 25
www.spd-ammersbek.de

Redaktion: Sigrid Kuhlwein, Rita Thönnies

Druck: Wir-machen-Druck.de

MEHR GERECHTIGKEIT FÜR ALLE. WIR MACHEN DAS.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Sonntag, dem 7. Mai, wird in Schleswig-Holstein ein neuer Landtag gewählt. Mit Ihrer Unterstützung möchte ich mich auch weiterhin als Abgeordneter im Landtag für Sie und unsere Region einsetzen.

Als Direktkandidat für unseren Wahlkreis bitte ich um Ihr Vertrauen und Ihre Erststimme. Wählen Sie mit Ihrer Zweitstimme die SPD mit unserem Ministerpräsidenten Torsten Albig.



WIR KÖNNEN DAS

Alles, was wir vor der Wahl versprochen haben, haben wir gehalten. Das Land ist vorangekommen. Die Arbeitslosigkeit ist die niedrigste seit über 20 Jahren und seit 2012 gibt es 80.000 neue Arbeitsplätze. Unser Tarifreuegesetz hat zu deutlichen Lohnsteigerungen geführt. Das Kita-Geld in Höhe von monatlich 100 Euro hilft Familien.



100 EURO KITA-GELD: EINSTIEG IN BETRAGSFREIE KINDERBETREUUNG

Bei der Bildung sind wir im Ländervergleich deutlich besser geworden. Bei der Polizei haben wir die Stellenabbaupläne gestoppt. Wir erzeugen schon heute rechnerisch mehr Strom aus erneuerbaren Energien, als wir verbrauchen. Und: Die notwendige Haushaltssanierung ist trotzdem umgesetzt!



9,99 EURO MINDESTLOHN BEI ÖFFENTLICHEN AUFTRÄGEN. AB 1. FEBRUAR 2017

Wir arbeiten, muss ordentlich bezahlt werden. Ich will, dass alle Menschen etwas vom wirtschaftlichen Erfolg haben. In der Arbeitswelt brauchen wir mehr Möglichkeiten, Arbeit, Leben und Familie gut in Einklang zu bringen. Dazu gehören vor allem besser geregelte Arbeitszeiten und eine gute Kinderbetreuung.

WWW.SPD-WIR-MACHEN-DAS.SH



AM 7. MAI BEIDE STIMMEN SPD!

SPD
SCHLESWIG-HOLSTEIN

WIR MACHEN DAS.
WIR WOLLEN DAS.
WIR KÖNNEN DAS.

WIR WOLLEN DAS

Die SPD steht für Zusammenhalt. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der es gerecht zugeht. In der es nicht darauf ankommt, wo man herkommt. Wichtig ist, was man kann und will. Mit uns bleibt Schleswig-Holstein gerecht, modern und weltoffen.

Ich setze mich im Landtag dafür ein, dass Ihre Stimme gehört wird. Das direkte Gespräch und Offenheit sind mir wichtig. Ob persönlich, in einer meiner Sprechstunden oder unterwegs im Land: Ich stehe für eine bürgernahe Politik, die Ihre Anliegen und Wünsche ernst nimmt.



TOBIAS VON PEIN

Geboren 1985 in Hamburg, bin ich in Trittau und Lütjensee aufgewachsen. Nach der Mittleren Reife habe ich in Ahrensburg und Hamburg Großhandelskaufmann gelernt. In Hamburg habe ich auf dem dritten Bildungsweg Sozialökonomie studiert. Als Seminarleiter bildete ich Betriebsräte aus. Seit 2012 bin ich Mitglied des Landtages und dort unter anderem im Wirtschaftsausschuss aktiv.

WIR MACHEN DAS

Wir erleichtern den Alltag der Menschen bei Arbeit, Bildung, Familie und Infrastruktur. Die Unterrichtsversorgung wird auf 100 Prozent angehoben. Mit dem Ausbau der Jugendberufsagenturen schaffen wir für jeden Jugendlichen mit Abschluss eine Perspektive. Das Kita-Geld werden wir schrittweise ausweiten, um Familien finanziell zu entlasten. Zudem werden wir mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen.

Wir bringen 500 Polizisten mehr auf die Straße. Wir werden die Energiewende auch bei Mobilität und Wärmeversorgung vorantreiben. Ob Straßen oder Krankenhäuser: Wir werden in den nächsten 15 Jahren unsere Infrastruktur komplett sanieren. Bis 2030 haben wir eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet (Glasfaser). Damit stärken wir auch unsere ländlichen Regionen. Wir stehen weiterhin für „gute Arbeit“ und Ausbildung.

Am 7. Mai geht es auch um Ihre Zukunft! Sie bestimmen aktiv mit und entscheiden wie unser Land in den nächsten Jahren aussehen wird. Deshalb bitte ich um Ihre Stimme!

TOBIAS VON PEIN
MITGLIED DES LANDTAGES
KANDIDAT FÜR STORMARN-MITTE
WAHRRHEISBURG
MANHACENER ALLEE 17
22926 AHRENSBURG
KONTAKT@TOBIASVONPEIN.DE
WWW.TOBIASVONPEIN.DE
WWW.SPD-WIR-MACHEN-DAS.SH
TEL.: 04102 8912274

NUR MIT UNS GIBT ES:

GERECHTE BILDUNG
Wir werden mehr Lehrkräfte einstellen und so 100 Prozent Unterrichtsversorgung erreichen. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen Platz in einer Ganztagschule, wenn gewünscht.

STARKE FAMILIEN
Unser Ziel ist die betragtsfreie Kinderbetreuung. Deshalb haben wir das Kita-Geld in Höhe von jetzt 100 Euro schrittweise an.

GUTE ARBEIT UND AUSBILDUNG
Das kommt nicht von allein. Wir schaffen die Bedingungen für neue Arbeitsplätze, gerechte Löhne sowie gute Arbeit und Ausbildung. Wir planen Azubi-Wohnheime und ein landesweites bezahlbares Azubi-Ticket.

BEZAHLBARE WOHNUNGEN
Wir werden dafür sorgen, dass jährlich mindestens 5000 neue bezahlbare Wohnungen entstehen können. Den sozialen Wohnungsbau fördern wir erstmals mit Zuschüssen statt Darlehen.

EIN MODERNES LAND
Bis 2030 sanieren wir alle Landesstraßen und versorgen jeden Haushalt im Land mit Glasfaserleitungen. In ganz Schleswig-Holstein fördern wir freie WLAN-Netze.

Liebe Wählerinnen und Wähler,

am 7. Mai entscheiden Sie. Bleibt Schleswig-Holstein gerecht und modern? Ich gebe Ihnen drei wichtige Gründe, warum Sie der SPD beide Stimmen geben sollten.

WIR KÖNNEN DAS Meine Regierung hat viel erreicht. Was wir vor der Wahl versprochen haben, haben wir gehalten. Punkt für Punkt. Unsere Politik hat alle Menschen im Blick. Wir passen auf alle auf.



80.000 NEUE SOZIAL-VERSICHERUNGSPFLICHTIGE ARBEITSPLÄTZE

WIR WOLLEN DAS Gemeinsam unser Land zusammenhalten. Wir wollen gleiche Chancen für alle. Unabhängig von Herkunft oder Geldbeutel der Eltern. Wer sich einbringt, muss vorankommen können.

WIR MACHEN DAS Wir werden unsere gute Regierungspolitik fortsetzen. Dadurch sorgen wir dafür, dass das alltägliche Leben der Menschen im Land spürbar besser wird.

Ihr



Torsten Albig